**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm beim Konfirmanden-Abendmahl am 26.5.2019:**

Vor der Predigt ein **Wort –**

vor allem an alle anwesenden **Kinder:**

Das, was **ich** jetzt mache –

bitte nicht **nachmachen!**

Das ist in der Kirche absolut **verboten:**

**Blumen**

aus dem **Altarschmuck** rausrupfen!

Ja, die ist **gut.**

Eine **Gerbera.**

Die hat schön viele **Blüten-Blätter**.

Dann machen wir doch mal das alte **Spiel:**

*„Sie* ***liebt*** *mich – sie liebt mich* ***nicht*** *– sie …“*

Das geht ja **ewig,**

bis ich f**ertig** bin!

Vielleicht mach ich doch **nach** dem GD weiter.

Ja, das sogenannte „**Liebes-Orakel“:**

Haben Sie / habt **ihr**

das früher **auch** mal gemacht?

Das gibt es schon **lange.**

In Goethes „**Faust**“

zupft das **Gretchen**

an einer weißen **Margerite,**

ob der Faust es wohl auch **ehrlich** mit ihr meint.

Zum **ersten** Mal

hören wir um das Jahr **1200**

bei **Walther von der** **Vogelweide** davon.

Dort waren es noch **verschieden** lange

**Grashalme,**

die einer in seiner **Hand** hält.

Davon stammt unsere **Redewendung**

*„Den* ***kürzeren*** *ziehen“.*

*„Sie l****iebt*** *mich,*

*sie liebt mich* ***nicht …“***

Und was dann am Ende **rauskommt –**

**stimmt** das auch?

Dieses **Spiel**

hat ja einen tieferen **Hintergrund:**

Ich möchte **wissen,**

wie ich d**ran** bin

mit **dem** Menschen,

in den ich mich **verliebt** habe.

Ich **wünsche** mir,

dass **er** / dass **sie**

mich auch **liebt.**

Ich **wünsche** mir,

dass ich für **ihn /**

dass ich für **sie /**

so **wichtig** bin,

dass unsere Beziehung **hält**,

auch wenn´s mal eine **Meinungsverschiedenheit,**

auch wenn´s mal einen **Streit,**

eine **Krise**

zwischen uns **gibt.**

Eine **Liebe,**

die **stark** ist

und **bleibt –**

das ist ein **Wunsch,**

den kennt ihr **Jugendlichen**

und den tragen in **gleicher** Weise

**Paare** in sich,

die **zwanzig**,

**dreißig**

oder **fünfzig** Jahre

miteinander **verheiratet** sind.

Und was für ein **Geschenk** ist es,

wenn ich einen Menschen **gefunden** habe,

der so **mit** mir

durch **dick** und dünn,

durch **gute**

und durch s**chlechte** Zeiten

**geht!**

Das **Abendmahl** heute

ist der **Abschluss**

eurer **Konfirmanden-Zeit.**

Wie ein **Brennglas**

die **einzelnen** Strahlen der Sonne

**zusammenfügt**

und **bündelt,**

so **konzentriert** das Abendmahl

unsere **Aufmerksamkeit**

auf deneinen **Punkt,**

der in all den **verschiedenen** Dingen,

die wir im Konfi-Jahr **behandelt** haben,

der **entscheidende** ist:

Wir glauben an einen **Gott,**

der **morgen**

und ü**bermorgen**

und nächstes **Jahr**

uns kein **anderes** Gesicht zeigen wird,

als er das **heute** tut.

**Wir** können durchaus

unser Gesicht **verändern:**

Aus **Verliebtheit**

kann **Enttäuschung** werden.

**Interesse** aneinander

kann sich in **Gleichgültigkeit** wandeln.

Und **Blicke,**

die sich **gesucht** haben,

gehen vielleicht **irgendwann**

wieder in eine ganz **andere** Richtung.

Wir glauben an einen **Gott,**

bei dem das **nicht** so ist.

Wir **glauben,**

dass Gott unseren Blick **sucht,**

so lange wir **leben.**

Wir **glauben,**

dass **seine** Liebe zu uns

**treu**

und **fest**

und **belastbar** ist.

*„Für* ***dich*** *gegeben“ –*

so wird es **nachher**

beim **Abendmahl** heißen.

*„Für* ***dich*** *gegeben.“ –*

Und das kleine runde **Brot,**

das du dann **kriegst,**

und der Schluck **Wein** oder Saft,

den du dann zu dir **nimmst,**

das ist damit nicht **gemeint.**

Das sind nur **Zeichen.**

Zeichen für was viel **Größeres:**

Für ein ganzes **Leben.**

**Blut**

wurde **vergossen.**

Ein **Körper**

wurde **zerbrochen.**

Ein Mensch **stirbt.**

**Gott** als Mensch

**stirbt.**

Und er **tut** es,

weil er nur **so**

alles **Dunkle** in dir

und in **mir**

und in **uns**

**wegnehmen**

und in seinem **Tod**

**auslöschen** kann.

Ein **Geheimnis?**

Es ist ein **Geheimnis.**

Wir können es mit unserem **Verstand**

immer wieder nur **tastend**

**berühren.**

Aber wir können uns von **Gott**

die drei **Worte**

**sagen** lassen:

*„Für* ***dich*** *gegeben.“ –*

Das ist seine **Liebeserklärung** an uns.

**Ihn** hat diese Liebe

**alles** gekostet.

Und d**arum**

lässt er sie sich durch **nichts** mehr

**kaputt** machen.

Und das ist jetzt euer **Weg,**

liebe **Konfirmierten.**

So wie es der **Weg**

von uns **allen** ist:

Dass ihr **ausprobiert,**

wie das **ist:**

**Leben**

mit einem **Begleiter,**

der euch **niemals**

seine **Freundschaft**

**aufkündigt.**

Wie **verändert** das

den **Umgang**

mit euren **Fehlern,**

eurer **Unsicherheit,**

euren **Ängsten,**

und den vielen **anderen**

**Herausforderungen,**

die euch **begegnen** werden?

Wir **Christen**

werden auf eine **spannende**

**Entdeckungsreise** geschickt:

Welche **Kräfte** werden frei,

welche dunklen Bereiche werden **hell,**

welche Knoten können **gelöst** werden,

durch diese **Zuneigung** und Liebe,

die **Gott** mir ständig neu

e**ntgegen** bringt?

Ich wünsche euch **Konfirmierten,**

und ich wünsche es uns **allen,**

dass wir diese **Entdeckungsreise**

in die **Liebe** Gottes hinein

zu einem **Hauptprojekt**

in unserem **Leben** machen.

Möge **Gott**

euch und **uns** dabei

immer **wieder**

**überraschende**

**Erlebnisse** schenken.

 Amen.